

Zum Thema „palliative Medizin“

Subcutane Reflextherapie nach HÄFELIN

Schon immer haben Behandler auf Haut und Muskulatur Punkte und Bereiche festgestellt, die räumlich entfernt lagen, aber dennoch einen Bezugspunkt hatten. Von diesem Gedanken ausgehend hat die SRT schon sehr früh beobachtet, dass diese Reflexpunkte untereinander korrespondieren.

Da diese Zonen am ganzen Körper verteilt sind, war es eine natürliche Konsequenz, die Befunderhebung mittels der KIBLER'schen Hautfaltentastung ganzkörperlich durchzuführen. (Es sei am Rande angemerkt, dass diese Befunderhebung im Verlauf der BENNINGHOFF'schen Spaltlinien, von HÄFELIN als Erstem beschrieben wurde.) Weil das Ergebnis des Befundes für die Therapie so eminent wichtig ist, wurde in den letzten Jahren, wenn beim Patienten der Krankheitsdruck und das Schmerzgeschehen beträchtlich waren, ein Sichtbefund bei freiem Rücken im Stand - aber viel wichtiger in Bewegung sinnvoll. Dabei geht es um die Punkte und die Stellen, die vom Pat. als schmerzhaft und bewegungseingeschränkt beschrieben werden. Sie müssen vom Behandler blitzschnell erfasst und anschließend geprüft und genau nachgetastet werden, um so die Inspektion zu verifizieren.

In aller Regel aber sitzt der Pat. bei der ersten Tastung zunächst mit entblößtem Oberkörper auf einer Behandlungsliege. In dieser Befunderhebung werden die Stellen mit unterschiedlichem Turgor der Haut, evtl. Sensibilitätsstörungen, oder Adhäsionen, und Narbenstörungen gesucht. Jeder einzelne Reflexpunkt wird anschließend mit einer adäquaten Technik gezielt und punktgenau behandelt. Wobei es wichtig ist, dass die Technik direkt subkutan ansetzt. Genaue Beobachtungen haben aber gezeigt, dass die Behandlung von nur wenigen Reflexpunkten ein unzureichendes Ergebnis hervorbringt und erst die Behandlung von möglichst allen relevanten und signifikanten Reflexpunkten, ein tragbares und nachhaltiges Ergebnis zeigt.

Obwohl die SRT eindeutig zu den palliativen Therapien gehört, welche meistens die eigentliche Ursache einer Krankheit nicht beheben können, ist es doch möglich mit der SRT die Voraussetzungen zu schaffen, dass der Heilungsprozess des eigentlichen Grundleidens positiv beeinflusst wird, weil SRT in starkem Maße über das Vegetative Nervensystem wirkt.

Nur weil wir davon ausgehen, dass die Spannungs- und Stoffwechselveränderungen reversibel sind, ist der Therapieaufwand gerechtfertigt und die Prognose für den Patienten günstig.

Abschließend lässt sich feststellen, dass wir mit der Subcutanen Reflextherapie nach Häfelin ein ausgezeichnetes befundorientiertes Behandlungskonzept auf evidenzbasierten Grundlagen besitzen.

Hermann Häfelin, 09.07.2022